

Serie: Expertenwissen

Egal, ob Katze oder Hund – den geliebten Vierbeiner im Alltag fit und gesund zu halten, ist manchmal keine einfache Angelegenheit. Unser Expertenteam klärt die medizinischen und tierpsychologischen Zusammenhänge, und zeigt, worauf Sie im Alltag achten sollten.

Hitze kann auch für Hund & Pferd zu viel sein



Foto: Anette Klausing

Jeder genießt jetzt den Sommer, aber an besonders warmen Tagen kann die Hitze für unsere Vierbeiner das gesunde Maß überschreiten. Besonders ältere Tiere habenesschwersowie übergewichtige, herzkrankes und jene mit einer dunklen Fellfarbe. Tier-Physiotherapeutin **Anette Klausing aus dem hessischen Söhrewald gibt Tipps, wie Hunde und Pferde besser mit den hohen Temperaturen zurechtkommen.**

Hunde und Pferde sind sehr hitzeempfindlich, heiße Tage können auch für gesunde Tiere lebensbedrohlich werden und bei Überhitzung zu Kreislaufversagen bis hin zum Hitzetod führen. Während der Hund nur versuchen kann, seine Körpertemperatur durch Hecheln auszugleichen, schwitzt das Pferd – wieder Mensch – über den gesamten Körper. Beim Tier passiert das allerdings zehnmal schneller, weshalb Pferdebesitzer nicht von ihrem eigenen Hitzeempfinden ausgehen sollten.

Unsere Experten:



Foto: Anette Klausing

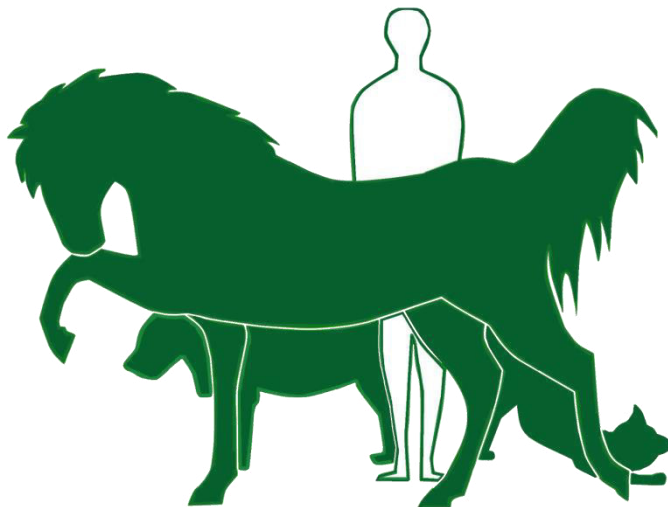
Anette Klausing
aus dem nordhessischen Söhrewald bei Kassel ist ausgebildete Physiotherapeutin für Katzen, Hunde und Pferde und Begründerin der Systemischen Tier-Therapie.
www.physio-doc.de



Foto: Grigorita Ko/Fotolia

NATÜRLICH GESUND MIT

Physio-Doc®



Kur Konzepte für Tiere

www.physio-doc.de

Wir wünschen gute Besserung!

Generell gilt im Sommer daher: Für Tiere stets einen schattigen, kühlen Platz und ausreichend Wasser bereithalten.

Kühlende Futterzugaben

Gibt man Pferden zum Trinkwasser grünen Tee hinzu und noch einen Schuss vom Durstlöcher Holundersaft, kühlen diese Beigaben den Organismus und helfen bei der Ausleitung von Hitze-Toxinen. Zur Fütterung eignen sich Obst und Gemüse wie

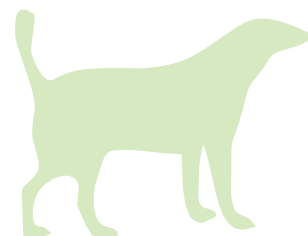
beispielsweise Äpfel, Bananen, Gurken und Spinat. So wird der Elektrolyt-Haushalt in Balance gehalten. Aus der Pflanzenwelt sind es Löwenzahn, Weizen- und Gerstengras, die als Futterzusatz das Schwitzen bremsen, zudem unterstützen sie mit den enthaltenen Mineralien und Spurenelemente die Herz-Kreislauf-Funktion.

Für Fleischfresser eignen sich jetzt Sorten wie Ente, Hase, Kaninchen und Lachs, denen ein kühlender Effekt bescheinigt wird.

Hilfreicher Kräutersud

Zur äußerlichen Anwendung hat sich eine Rezeptur aus Minze, Melisse und Salbei bewährt. Man gibt jeweils 50 g der getrockneten Kräuter in eine Schüssel, übergießt sie mit einem Liter nicht mehr kochendem Wasser und lässt diesen Sud 30 Minuten ziehen.

Abgekühlt wird es durch ein Sieb in eine gereinigte Sprühflasche gegeben. Vor einer großflächigen Anwendung am Hund oder Pferd sollte die Mischung an einer kleinen fellarmen Stelle, jedoch auf keinen Fall auf der Nase, auf Verträglichkeit getestet werden. Treten 12 Stunden nach dem Aufsprühen keine Reizungen auf, können die Tiere mit dem Spray an heißen Tagen, besonders an Bauch und Schenkelinnenseiten behandelt werden. Die ätherischen Öle kühlen, zudem mögen stechende Insekten den Geruch nicht. Das Spray ist etwa für 8 bis 10 Wochen im Kühlschrank haltbar.



Mein Tipp...

Für Hunde eignen sich spezielle Kühlmatten und für Pferde Kühlbandagen, die im Gegensatz zur Wasserkühlung keine Mücken anziehen.

Bei allen Anwendungen sollte aber immer auf Verträglichkeit und Vorlieben des Vierbeiners geachtet werden.